



Sabine Hartmann-Müller
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Pressemitteilung

Demokratische Fraktionen setzen klares Zeichen gegen Antisemitismus

Nach dem Anschlag auf die Synagoge in Ulm haben die Fraktionen von CDU, Grünen, SPD und FDP/DVP heute (Mittwoch, 9. Juni 2021) ein klares Zeichen gegen Antisemitismus gesetzt. Hierzu erklärte die Waldshuter CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller: Jeder Angriff gegen unsere jüdischen Mitmenschen oder ihre Versammlungsorte ist ein Angriff gegen unser Wertesystem und die Grundwerte unserer Demokratie.“

Waldshut-Tiengen, 09.06.2021

Sabine Hartmann-Müller, MdL
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Straße 12
Telefon: +49 711 2063 961
sabine.hartmann-muel-
ler.wk@cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Hauptstraße 18
79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 7741 835 2605
Fax: +49 7741 835 2631
sabine.hartmann-muel-
ler.wk@cdu.landtag-bw.de

Mit der Resolution „Sicheres jüdisches Leben in Baden-Württemberg. Gemeinsam gegen Antisemitismus“ haben die vier demokratischen Fraktionen im Landtag den verabscheuungswürdigen Anschlag auf die Synagoge in Ulm verurteilt und sich klar an die Seite der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger gestellt. „Antisemitismus hat keinen Platz in einer toleranten und weltoffenen Gesellschaft“, sagte Sabine Hartmann-Müller. „Wer Jüdinnen und Juden in Deutschland mit Verschwörungsvorwürfen überzieht oder gar attackiert, stellt sich gegen 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, gegen die Lehren aus den NS-Verbrechen, gegen unser freies und friedliches Zusammenleben, gegen unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat“, sagte die CDU-Politikerin weiter.

Mit der heutigen Resolution ersuchen CDU, Grüne, SPD und FDP/DVP die Landesregierung, dem Schutz jüdischen Lebens und jüdischer Einrichtungen weiterhin mit höchster Priorität und als Daueraufgabe zu behandeln und den Kampf gegen Antisemitismus entschlossen fortzuführen. Hierbei soll insbesondere der Beauftragten der Landesregierung, Dr. Michael Blume, in seinem Einsatz für jüdisches Leben gestärkt werden.

Um einen wirksamen Schutz der jüdischen Gemeinde in Baden-Württemberg zu organisieren, hat die Landtags-CDU die Vorsitzenden der israelitischen Religionsgemeinschaften in Baden und Württemberg sowie den Ulmer Ortsrabbiner Shneur Trebnik in die Fraktion eingeladen. „Neben dem Objektschutz der Synagogen müssen wir aus meiner Sicht auch stärker gegen die Verbreitung antisemitischer Verschwörungstheorien vorgehen, die im Netz verbreitet werden“, sagte Sabine Hartmann-Müller. „Wir beobachten mit großer Sorge, dass immer mehr Online-Kampagnen aus dem In- und Ausland gegen unser friedlichen Zusammenleben mobilmachen. Dieser Form von organisiertem Hass muss der Staat mit aller Kraft entgegenwirken!“